

NEUER INSTITUTSVORSTAND AM IWT

Zur Person:



Seit Oktober leitet Hr. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Christoph Hochenauer das Institut für Wärmetechnik:

Was hat Sie dazu bewegt, die Leitung des Instituts für Wärmetechnik an der TU Graz zu übernehmen?

Mich hat zum einen die wissenschaftliche Tätigkeit sowohl in den Grundlagen als auch in den Anwendungen interessiert.

Ein Ziel ist sicherlich große Forschungsprojekte zu gewinnen und insgesamt in der Forschung vor allem durch Publikationen international sichtbarer zu werden.

Ich möchte erreichen, dass die Arbeit am IWT Freude macht.

Name: **Christoph Hochenauer**

Familie: verheiratet, 2 Kinder

Herkunft: Linz, Oberösterreich

Hobbys: Familie, Triathlon

Was macht für Sie die Tätigkeit als Universitätsprofessor aus?

Eine Haupttätigkeit des Universitätsprofessors liegt mit Sicherheit in der Forschung.

Aber es ist genauso wichtig, dass die Studierenden gerne in meine Vorlesungen kommen!

Worin liegen Ihre Forschungsschwerpunkte für die nächsten Jahre?

Meine Forschungsschwerpunkte liegen in den Höchsttemperaturprozessen, zum Beispiel dem Aufschmelzen von Glas oder Basalt sowie metallischen Anwendungen.

Außerdem beschäftige ich mich mit der thermischen Kraftwerkstechnik inklusive Rauchgasreinigung und der energetischen Nutzung von Biomasse. Dazu

gehört natürlich auch die numerische Simulation dieser Prozesse und Vorgänge.

Haben Sie in nächster Zeit größere Veränderungen am Institut vor? Wenn ja, welche?

Nein, größerer Veränderungen am Institut sind derzeit nicht geplant.

Was gefällt Ihnen am Lehren besonders?

Junge Studierende für die Wärmetechnik zu begeistern!

Wird es Neuerungen in der Lehre geben?

Im Großen und Ganzen nicht. Ich möchte die Anwendungen in der numerischen Simulation interessanter gestalten.

Wie wollen Sie die Studierenden für die Wärmetechnik interessieren?

Meine Lehrmethode ist eher klassisch mit Vorträgen und Tafelbildern. Ich versuche, die Studierenden durch eine gut vorbereitete, geschickte Vorlesung für die Wärmetechnik zu interessieren. Ich lege hier vor allem viel Wert auf die Grundlagen (Massen-, Energiebilanzen).

Außerdem will ich mich bemühen, den Studierenden interessante und gute Bachelor-, Diplom- und Dr.-Arbeiten anbieten zu können.

Wie haben Sie die erste Vorlesung bei uns an der TU Graz erlebt?

Ganz entspannt, da ich bereits Assistent war und daher den Lehrbetrieb schon vorher gut kannte.

Was war Ihr für Sie bisher interessantestes Forschungsprojekt?

Da gibt es eine Hand voll in verschiedenste Richtungen. Ich könnte keines herausheben.

Was haben Sie in Ihrer Zeit als Student am meisten genossen? Was ist Ihnen am meisten missfallen?

Mir hat damals die Thermodynamik Vorlesung bei Prof. Pischinger besonders gut gefallen. Dies war die beste LV während meines Studiums.

Missfallen haben mir vor allem Laborübungen mit unmotivierten Assistenten, wie es sie leider überall und immer wieder gibt.

Inwieweit hat sich Ihrer Meinung nach das Leben der Studierenden von heute im Vergleich zu Ihrer Studienzzeit verändert?

Ich denke, durch die Einführung des Bachelor/Master Systems ist das Studium strukturierter geworden. Ich erachte es für gut, dass man mit dem Bachelor eine anerkannte fertige Ausbildung hat und nach dem ersten Teil des Studiums aussteigen könnte,

ohne ganz mit leeren Händen da zu stehen.

Möchten Sie den Studierenden sonst noch etwas auf diesem Weg mitteilen?

Manche Studierende studieren meines Erachtens zu verbissen. Sie sollten nicht alles so ernst nehmen!

Es muss auch Zeit für Spaß neben dem Studium bleiben!

Viel Erfolg an der TU Graz!

Robert Dollinger



**Institut für
Wärmetechnik**